



TH Köln | Ersatzneubau Campus Deutz

Teil III - Nutzersoll Mensa

Stand: 21.10.2025 | Version 1.1

Technology
Arts Sciences
TH Köln

TH Köln | Ersatzneubau Campus Deutz

Nutzersoll Mensa

Version 1.1 | Stand: 21.10.2025

Die in grün gekennzeichneten Textteile kennzeichnen die Fortschreibung des Nutzersolls.

Bearbeitung:

Technische Hochschule Köln
Hochschulreferat Bau- und Gebäudemanagement
Claudiusstraße 1
50678 Köln

Verantwortlich:

Prof. Dr. Gerd Sadowski
Vizepräsident für Wirtschafts- und Personalverwaltung (kommisarisch)

Ansprechpartner:

Laetitia Post, Leiterin Hochschulreferat Bau- und Gebäudemanagement
Dominik Haller, Teamleitung Assetmanagement (Team 10.1)

Nutzersoll Mensa

Aufbau des Nutzersolls

Das Nutzersoll beinhaltet die quantitativen und qualitativen Anforderungen des jeweiligen Teilprojektes. Übergeordnete Anforderungen, die das Gesamtprojekt betreffen, sind in den „Nutzersoll Grundlagen“ erfasst, die das „Nutzersoll Infrastruktur“ zur Anlage haben. Die Raumarten des Gesamtprojektes sind in einem übergeordneten „Raumartenbuch“ aufgeführt. Dieses wird sukzessive ergänzt und aktualisiert.

Das Nutzersoll der TH Köln gliedert sich in folgende Teile:

- Grundlagen
- Teil I Nutzersoll Gebäude C
- Teil II Nutzersoll Gebäude D
- Teil III Nutzersoll Mensa
- Raumartenbuch

Inhalt Nutzersollvereinbarung

- A. HMOP Vereinbarung
- B. Raum-und Flächenprogramm der TH Köln
- C. Nutzersoll der TH Köln
- D. Gestaltungsleitlinien der TH Köln
- E. Projekthandbuch
- F. Schnittstellenliste
- G. Energetisches Pflichtenheft
- H. Kostenermittlung
- I. Grobterminplan
- J. Masterplan

Tabelle 1: Übersicht zum Inhalt der Nutzersollvereinbarung, Anschreiben Nutzersollvereinbarung.

Die Unterlagen zum Nutzersoll sind Bestandteil der Nutzersollvereinbarung zwischen der TH Köln und dem BLB NRW, Niederlassung Köln. Das Inhaltsverzeichnis dieser Unterlage ist in oben dargestellter Tabelle (Tab. 1) aufgeführt.

Planungsphase 0

Das Nutzersoll ist eine Aufstellung der zum derzeitigen Zeitpunkt bekannten nutzerseitigen Anforderungen. Mit der verbindlichen Vereinbarung des Nutzersolls zwischen der TH Köln und dem BLB NRW werden Kosten, Termine, Qualitäten, Quantitäten und Organisation der Planung in Planungsphase 0 festgeschrieben. Im weiteren Prozess werden sowohl das Planungssoll (Lph. 3 HOAI) als auch das Bausoll (Lph. 5/6 HOAI) entsprechend den Bedarfen und dem Planungsfortschritt verbindlich zwischen der TH Köln und dem BLB NRW vereinbart.

Kostenrahmen

Der mit dem Hochschulmodernisierungsprogramm bewilligte Kostenrahmen des Gesamtvorhabens beträgt rund 279 Mio. Euro und bildet den ersten Bauabschnitt und den Beginn der zweiten Bauphase ab. Die Fortschreibung der aktuellen Kostenberechnung zeigt, dass der 2. BA nur anteilig finanziert werden kann und eine ergänzende Refinanzierung erforderlich macht.

Inhaltsverzeichnis

1.	Projektbeschreibung	5
	1.1 Gestaltung	
	1.2 Mensa	
2.	Anforderungen an das Gebäude	7
	2.1 Erschließung	
	2.2 Betriebskonzept	
	2.3 Technische Anlagen	
	2.4 Konstruktion	
	2.5 Medientechnik und IT	
	2.6 Ver- und Entsorgung (Gebäude)	
	2.7 Fassaden- und Dachbegrünung	
	2.8 Kunst am Bau	
	2.9 Terrasse	
3.	Funktionsprogramm	10
4.	Raumprogramm	11
	Raumliste	
	Raumarten	
5.	Anlagen	
	Baustandards	
	Konzept Küche	
	Vorgabe Breiten Fassadenbegrünung	

1. Projektbeschreibung

Bauphase	2
Teilprojekt	Mensa
Nutzung	<ul style="list-style-type: none"> – Mensa – Hochschulverwaltung – Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung – AStA
Baufeld	4.012 m ²
GRZ	1,0
GFZ	2,5
NF 1-6	3.670 m ²
BGF max.	7.206 m ²
Gebäudehöhe	<ul style="list-style-type: none"> – 14,50 m Regelgebäudehöhe – 23,00 m an Hochpunkten
Regelgeschosshöhe	<ul style="list-style-type: none"> – 4,25 m Regelgeschosshöhe – Besondere Anforderungen bei Sonderräumen sind möglich
Kellergeschoss	<ul style="list-style-type: none"> – In der Regel keine Kellergeschosse – In begründeten Ausnahmen sind Teilunterkellerungen für Technikflächen möglich
Dach	<ul style="list-style-type: none"> – Auf den Dächern ist eine PV-Anlage zu planen – Dachbegrünung ist gem. B-Plan umzusetzen



Bild 1: Baufeld Gebäude B, Masterplan S.6.

1. Projektbeschreibung

Der Modernisierungsprozess des Campus Deutz wird viele Jahre in Anspruch nehmen. Zudem unterliegen die Hochschulen auch zukünftig stetigen Veränderungsprozessen. Die Struktur der Mensa ist daher so zu planen, dass sie flexibel ist und sich zukünftig veränderten Ansprüchen und Nutzungen anpassen kann. Gleichzeitig wird die bereits fortgeschrittene Planung des 1. Bauabschnitts berücksichtigt und Zusammenhänge, wie bereits geplante Zugänge zum Gebäude, in die Planung integriert. **Zudem sind Anforderungen aus der Anlage „Baustandards“ sowie das „Konzept Küche“ in die Planung einzubinden.**

Die Mensa ist sowohl in Hinblick auf die Erstellung als auch im Hinblick auf die Lebenszykluskosten wirtschaftlich zu erstellen und zu betreiben. Die TH Köln und der BLB unterstützen die klimapolitischen Ziele des Landes NRW und den Einsatz erneuerbarer Energien und verfolgen die Planung eines Low-Tech Gebäudes. Die Einhaltung der Kostenvorgabe, der weiteren Parameter wie Flächenkennwerte und Raumprogramm sind zwingend erforderlich bei einem konstanten Nutzerkomfort, um die Gesamtmaßnahme Campus Deutz sicher zu stellen.

1.1 Gestaltung

Die Mensa stellt ein besonderes Gebäude im 2. Bauabschnitt dar, das sich in der Höhenentwicklung differenziert darstellt und zugleich das Ensemble vervollständigt, mit dem der Campusplatz im Westen städtebaulich gefasst wird. Die dem Platz zugewandte Seite schließt sich gestalterisch den Vorgaben einer industriellen Architektur mit sichtbaren Materialien an und öffnet sich zugleich dem Campusplatz als ein zentraler Treffpunkt mit einer außergastronomischen Fläche.

Das Gebäude der Mensa vermittelt nach innen zum Campus und nach außen zu dem Kreativquartier. In diesem Spannungsfeld gilt es, sowohl eine eigenständige Adresse auszubilden als auch in qualitätvoller Weise auf die bestehenden Bauten zu reagieren und Raum für die zukünftigen Bauwerke zu lassen.

Zudem befindet sich die zentrale Pforte in diesem Gebäude, ein zukünftiger Anlaufpunkt für viele Nutzerbelange des Campus. Ergänzt ist in dieser Mischnutzung die Asta und die Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung.

Von besonderer Wichtigkeit sind eine sinnstiftende Umsetzung des Raumprogramms mit einer gleichzeitig optimalen Funktionalität des Gebäudes mit einer ökonomischen Grundrissgestaltung, einer flexiblen Tragstruktur sowie einem wirtschaftlichen wartungsfreundlichen und umweltbewussten Betrieb des Gebäudes mit hohem Nutzerkomfort.

1.2 Mensa

Das barrierefreie Gebäude beherbergt die Mensa, die prägendste Nutzung. Das Kölner Studentenwerk „Das Werk“ betreibt die Mensa und wird auch im Ersatzneubau die Hochschulangehörigen versorgen. Das Konzept der Mensa wird im weiteren Prozess in enger Abstimmung mit dem Kölner Studierendenwerk entwerfungsspezifisch entwickelt.

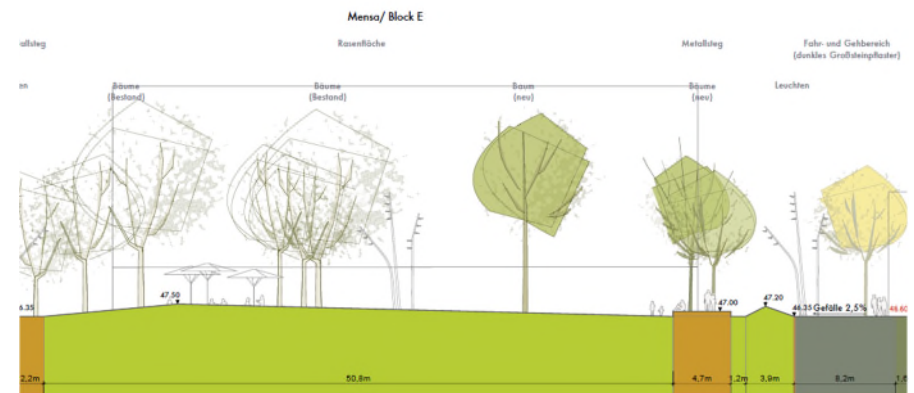


Bild 2: Ansicht Mensa, Masterplan S. 64

2. Anforderungen an das Gebäude

Das Gebäude ist entsprechend der geltenden und aktuellen Gesetze, Richtlinien und Vorschriften zu planen. Bauliche vor technischen Lösungen sind Planungsgrundsatz und organisatorische Maßnahmen sind mit der THK zu entwickeln und abzustimmen. **Es gilt der gültige B-Plan.**

Die Personenzahl ist in der weiteren Planung zu konkretisieren und orientiert sich an den auszugebenen Essen, die in einer Stoßzeit von 12.00-13.30 Uhr ausgegeben werden. Das Umweltmanagement der THK ist zertifiziert, die THK ist eine familienfreundliche Hochschule.

2.1 Erschließung

- Die Mensa ist ebenerdig und barrierefrei erschließbar.
- Die vertikale Erschließung (Treppen, Aufzüge) ist im Zusammenhang mit dem Gebäudeentwurf und in Hinblick auf das Evakuierungskonzept sinnvoll zu entwickeln.
- Zugänge zu Technikräumen, Lager oder Werkstätten sind ohne Schwellen und mit entsprechenden Türbreiten auch für z.B. Hubwagen befahrbar, der Boden kann in diesen Bereichen punktuell über die regulären Lasten hinaus befahrbar sein
- Der Haupteingang soll sich an der Ostfassade befinden und direkt vom Campusplatz aus erreichbar und erkennbar sein. **Weitere Eingänge (z.B. Anlieferung Mensa) zum Gebäude sind notwendig und im weiteren mit der TH Köln abzustimmen**
- Mindestens der Haupteingang erhält eine Windfanganlage und doppelflügelige Eingangstüren mit automatischem Türantrieb.
- Das Leit- und Orientierungssystem stellt die THK als campusübergreifendes Konzept., siehe Anlage 2
- **Ein Indoor-Navigationssystem führt vom Foyer aus durch das Gebäude. Das System, Fraunhofer Fokus, wird projektübergreifend in allen Gebäuden umgesetzt (siehe Anlage).**
- Mindestens ein Aufzug soll zusätzlich zum Personentransport als Lastenaufzug nutzbar sein (in gängiger Größe, z.B. 2,5 Tonnen Traglast, Abmessungen mindestens eine Europalette + Handhubwagen) und durchgehend alle Geschosse erreichen. Ein Aufzug kann als Sicherheitsaufzug ausgeführt werden. Aufzüge sind mit Vorrangsystem auszustatten.
- Die gebäudeangrenzenden Oberflächen und Einbauten sind mit LKW befahrbar.

2.2 Betriebskonzept

- Die derzeitigen allgemeinen Öffnungszeiten sind Mo - Fr. von 7 - 23 Uhr, Sa. 7 - 19 Uhr. Abweichende Öffnungszeiten sollten bei Bedarf grundsätzlich möglich sein.
- **Die Öffnungszeiten der Mensa sind Mo. - Fr. von 11 - 14:15 Uhr**
- **Die Öffnungszeiten des Bistros sind Mo. - Do. von 07:30 - 15:30 Uhr, Fr. von 07:30 - 14:15 Uhr**
- **Die Sprechstunden des Studierendenservice in der Vorlesungszeit sind Mo. - Do. von 10 - 12:00 Uhr, in der Vorlesungsfreien Zeit Mo, Di, Do von 10 - 12:00 Uhr**
- Ein Betriebskonzept für die Mensa wird im weiteren Prozess durch die Hochschule entwickelt.

Sicherheit

- Aus u.a. Bauordnung und DGUV werden sicherheitsrelevante Aspekte abgeleitet.
- Während der regulären Öffnungszeiten (Mo - Fr. von 7 - 23 Uhr, Sa. 7 - 19 Uhr) ist das Gebäude öffentlich zugänglich.
- Angsträume sind zu vermeiden (dunkle Bereiche, Verstecke in Eingängen und Zufahrten, Wegeführung...).
- Städtebauliche Kriminalprävention sollte frühzeitig in die Planung eingebunden werden.
- Das Gebäude erhält eine elektronische und vernetzte Schließanlage von **SimonsVoss, die projektübergreifend zum Einsatz kommt (siehe Anlage)**
- In sicherheitsrelevanten Teilbereichen sowie außerhalb der Öffnungszeiten ist eine Zutrittsregulierung zum Gebäude und innerhalb des Gebäudes erforderlich.
- Eine Staffelung der Raumgruppen und Nutzungen von öffentlichen Bereichen (großer Publikumsverkehr, hauptsächlich im EG), über halböffentliche Bereiche (Einzel- und Kleingruppen), in Sicherheitsbereiche (eingeschränkter Nutzerkreis) ist gewünscht.
- Ein barrierefreies Evakuierungskonzept ist in Abhängigkeit zum Gebäudekonzept zu entwickeln. Bauliche vor technischen Lösungen sind Planungsgrundsatz und organisatorische Maßnahmen sind mit der THK abzustimmen.

2. Anforderungen an das Gebäude

Energieversorgung

Das Liegenschaftsenergiekonzept von 2022, dem die Masterplanung als Grundlage diente, wird in der weiteren Planung neuen Anforderungen entsprechend aktualisiert und fortgeschrieben. Die Konzeption sieht eine zentrale Versorgung im Gebäude E vor, s. campusübergreifendes Energiekonzept und **Ausführungsplanung (LPH 5) Infrastruktur**.

- Die Versorgung des Campus mit Strom, Wärme und in wenigen Teilbereichen auch mit Kälte erfolgt zentral über ein Nahwärme- und Nahkältenetz mit Anbindung an die Technikzentrale im Gebäude E.
- Die Medienversorgung des Campus wird über die Campusenergiezentrale (Gebäude E) durch das Projekt Infrastruktur zur Verfügung gestellt und ist im weiteren Planungsverlauf abzustimmen.
- **Schnittstellen zum Projekt Infrastruktur sind regelmäßig abzustimmen.**

Sanitäranlagen

- Die WC-Anlagen sind den Anforderungen des Gebäudes entsprechend zu dimensionieren
- Kontaktfreie Armaturen sind gewünscht
- All-Gender Toiletten sollen in die Planung einfließen. Dabei werden Damen und Herren Toiletten durch All-Gender Toiletten im Umfang geltender Richtlinien ersetzt, nicht aber ergänzt.
- Behinderten-WCs werden mit Dusche ausgestattet
- **WC-Kabine von außen zugänglich, selbstreinigend, als Angebot an die Öffentlichkeit**

2.3 Technische Anlagen

- Passive Lösungen sind immer zu bevorzugen.
- Die mechanische Belüftung erfolgt dezentral in notwendigen Teilbereichen des Gebäudes und ist raumspezifisch zu planen.
- LED Technik ist für alle Innen- und Außenräume im Rahmen der Gesamtbaukosten gewünscht.
- Die Gebäudeautomation erfolgt über MSR Technik/ GLT Anlage nach weiterer Planung.
- Die Raumnutzungskonzepte der TGA sind mit der Gebäudeautomation abzu-

stimmen. Messen, steuern und regeln der TGA erfolgt aus der zentralen Gebäudeautomation mit einer Management Bedieneinheit in der Leitwarte, Gebäude E.

- Mindestens ein Strom- und DV- Anschluss ist in jedem Raum vorzusehen, in Büro- und Seminarräumen sind die Anforderungen höher und mit der TH Köln abzustimmen
- **Bodentanks sind aus Gründen der Arbeitssicherheit nicht in Seminarräumen und Laboren gewünscht; Die Verwendung von Bodentanks ist je nach Raum nochmal mit der TH Köln abzustimmen**

Technikflächen

- Technische Anlagen sollen nach Möglichkeit und gegebener Wirtschaftlichkeit in den Baukörper integriert werden.
- **Technische Aufbauten auf Dächern sind zu vermeiden**
- Zugänge zum Dach sind unter Berücksichtigung der Arbeitssicherheit zu planen

Ergänzung zur Planung

- Bei Technikflächen, Installationsschächten und Medienkanälen sind mindestens 30% Reservefläche einzuplanen.
- Die Leitungsführungen der technischen Ausstattung, insbesondere die Kabelwege für Netzwerk- und Elektroinstallationen sind in Absprache mit der TH Köln so zu konzeptionieren, dass Nachinstallationen und Umrüstungen in der Betriebsphase mit geringem Aufwand möglich sind. Die Kabelwege für Netzwerk- und Elektroinstallationen (AV und SV) sind gemeinsam zu führen. Ebenso sind etagenweise die Räume für die AV / SV- sowie die Netzwerkverteilung nebeneinander oder in unmittelbarer Nähe zueinander unterzubringen

2.4 Konstruktion

- Die Grundkonstruktion des Gebäudes ist so zu wählen, dass die Position der Innenwände mit möglichst geringem Aufwand planerisch verändert werden kann.
- Entwurfsabhängig wird die Sinnhaftigkeit von Einbaumöbeln überprüft
- Im Bereich der Hauptinstallationswege ist ein aufnehmbare Doppelboden vorzusehen, um eine möglichst flexible Nachverkabelung zu ermöglichen. Sonstige Bereiche erhalten einen Hohlraumboden mit Bodentanks.

2. Anforderungen an das Gebäude

- Serverräume erhalten einen Doppelboden und haben eine möglichst geschützte Lage im Gebäude, eine zusätzliche Kühlung ist zu überprüfen.
 - Nach Möglichkeit ist auf eine abgehängte Deckenkonstruktion zu verzichten.–
- In allen Lehrräumen, Aufenthaltsbereichen und im Foyer ist auf eine gute Raumakustik zu achten, ein inklusiver Ansatz ist gewünscht.
- Verkehrsflächen sind so zu dimensionieren, dass ausreichende Wartebereiche entstehen.

Fenster / Sonnenschutz

Ein geringer Wärmedurchgang ist aus Gründen des Wärmeschutzes und der Behaglichkeit unabdingbar. Eine weitreichende, natürliche Belichtung und Belüftung ist, wo funktional möglich und sinnvoll, anzustreben. Intelligenter Wärme- und Sonnenschutz bei gleichzeitig optimierter Tageslichtnutzung sind daher in jedem Fall zu beachten und optimal einzusetzen.

- Alle Aufenthaltsräume sollen eine natürliche Belichtung haben .
- Fenster in Lehr- und Büroräumen sollen offenbar sein.
- Fenster im EG sollten nach Möglichkeit aufgrund von Einbruchgefahr lediglich kippar sein
- Fenster im Küchenbereich und Speisesaal der Mensa
- Die Außenfassaden erhalten einen außenliegenden, steuerbaren Sonnenschutz.
- Eine innenliegende Verdunkelung ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht notwendig– Passiver Blendschutz ist anderen Lösungen vorzuziehen.

2.5 Medientechnik und IT

- Ein flächendeckendes WLAN Netz ist auf dem gesamten Campusgelände und in den Gebäuden gewünscht.
- Ein flächendeckendes Mobilfunknetz ist gewünscht.
- Raumbewirtschaftung erfolgt über ein zentrales Raumbuchungssystem, das an eine elektronische und vernetzte Schließanlage angeschlossen ist.
- Es sind Dockingstationen zum Aufladen von Anwendergeräten in festgelegten Teilbereichen der Verkehrsflächen gewünscht (z.B. Ladeschränke)
- Jede Organisationseinheit / Zone erhält mindestens einen zentralen Druck- und Kopierbereich mit der entsprechenden Lüftung.

- Im Foyer ist ein entsprechend dimensionierter Informationsbildschirm (Anzeige von Informationen) und ein Serviceterminal (MultiCa, Zeiterfassung, Rufverbindung zum Pförtner) gewünscht.
- Für die Mensa ist ein Informationsbildschirm zur Darstellung des Speiseplans notwendig und die Positionierung mit der TH Köln abzustimmen
- Die Medientechnikplanung erfolgt durch die THK.

2.6 Ver- und Entsorgung (Gebäude)

- Die Ver- und Entsorgungsräume sollten so angeordnet werden, dass sie für Wirtschaftsverkehre gut erreichbar und andienbar sind.
- Ladezonen sind überdacht, alle Flächen und Rampen sind befahrbar.
- Das Gebäude erhält den Anforderungen der Mensa entsprechend ebenerdige, anfahrbare Müllräume mit innenliegendem Zugang. Be- und Entlüftung der Müllräume gemäß weiterer Planung, Sammlung / Trennung der Müllarten (Siedlungsabfälle) ist konzeptabhängig. Zudem sind die Bedürfnisse der Mensa abzubilden, um praktikable und sinnvolle Abläufe sicherzustellen. Auf entsprechende Mülltrennung ist zu achten.
- Jedes Geschoss erhält mindestens einen Putzmittelraum mit einem Handwaschbecken mit Schlammfang. Ein Putzmittelraum im Gebäude hat einen Bodeneinlauf (Achtung Gefälle) und ist in der Dimensionierung an ein Reinigungsfahrzeug angelehnt.
- Allgemeine Lagerflächen, in denen Material (Toiletten- und Handtuchpapier, Seifen) auf einer Europalette gelagert werden kann sind gewünscht
- Die Anlieferung der Mensa erfolgt über eine Laderampe.
- Müllraum allgemein für Gebäudenutzer
- Trinkwasserspender ist öffentlich zugänglich (z.B. im Speisesaal) vorzusehen

2.7 Fassaden- und Dachbegrünung

Gem. Bebauungsplan ist eine bodengebundene Fassadenbegrünung des Gebäudes zwingend umzusetzen (siehe auch Anlage 3 - Vorgabe Breiten Fassadenbegrünung). Eine Dachbegrünung ist ebenfalls erforderlich. Aus Gründen der Nachhaltigkeit ist eine Bewässerung durch Regenwasser vorzusehen.

2. Anforderungen an das Gebäude

2.8 Kunst und Bau

Das Präsidium beschließt, im Rahmen des Neubaus Campus Deutz ein Gesamtprojekt „Kunst und Bau“ für den neuen Campus Deutz an der Fassade des Mensagebäudes umzusetzen.

Thematisch wird für den Wettbewerb Kunst und Bau folgende Vorgabe gemacht: Der bestehende Kolbenkompressor auf dem neuen Campus Deutz verweist auf die industrielle Vergangenheit des Standorts Deutz. Demgegenüber soll das neu zu schaffende Kunstwerk identitätsstiftend auf die Zukunft der Technischen Hochschule Köln verweisen und insbesondere die Wirksamkeit von Wissenschaft verkörpern.

2.9 Terrasse

Es ist eine Terrasse als Außengastronomie für die Mensa, zum Campusplatz gerichtet, vorzusehen. Das Mobiliar soll fest verankert sein. Zudem ist ein Sonnenschutz einzuplanen.

3. Funktionsprogramm

Wenn nicht besondere Anforderungen an Räume wie schwere Lasten, direkte Anfahbarkeit etc. dagegen sprechen, sind Räume und Funktionen möglichst so anzuordnen, dass die öffentlichen Bereiche im Erdgeschoss gut auffindbar und erreichbar sind und die halböffentlichen idealerweise in den oberen Geschossen untergebracht sind. Dem Masterplan ist ein Vorschlag zur Aufteilung der Flächen innerhalb des Gebäudes zu entnehmen. Die Abhängigkeiten der jeweiligen Raumzusammenhänge innerhalb der einzelnen Organisationseinheiten sind der Raumliste für das Gebäude (siehe Anlage 1) zu entnehmen.

Büroflächen sind im Raumprogramm zur Flächenermittlung als Einzelbüros oder Büros mit 2-3 Arbeitsplätzen erfasst. Im weiteren Verfahren sollen Vorschläge für neue Raumformate und innovative, zukunftsfähige Konzepte erarbeitet werden, die konzentrierte Einzelarbeit in ruhiger Umgebung und Einzelarbeit und Gruppenarbeit in offeneren, wandelbaren Bürostrukturen ermöglichen und fördern.

- Das Foyer soll so ausgebildet werden, dass eine möglichst flexible Nutzung möglich ist. Es ist auf eine gute Raumakustik zu achten.
- Lagerflächen sind möglichst zu optimieren und mit einer breiten Tür, z.B. halber Standflügel + Schwenktüre auszustatten. Eine Ausnutzung der Raumhöhe ist gewünscht. Die Räume werden barrierefrei erschlossen und sind mit einem Hubwagen befahrbar.
- Die Positionierung sowie Anzahl abschließbarer Postfächer ist mit der TH Köln im Planungsprozess zu klären

4. Raumprogramm

Die Flächenbedarfsermittlung für den Ersatzneubau Campus Deutz erfolgte nach dem HIS Kennwert-Verfahren.

Auf Grundlage des Flächenprogramms wurde für die Mensa mit seinen vielfältigen Nutzern und Nutzungen, eine Fläche von 3.670 m² (NUF 1 - 6) festgelegt. Für die Mensa sind folgende Flächen vorgesehen:

Übersicht der Nutzungen in der Mensa	Fläche (NF 1-6)
Mensa	2.267m ²
Begegnungsraum ESG	58 m ²
Hochschulverwaltung (Senatssaal, Büroräume, Erste-Hilfe-Raum, Still- und Wickelraum)	697 m ²
Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung	480 m ²
Asta	168 m ²
SUMME	3.670 m²

Tabelle 2: Raumprogramm, Flächen Mensa TH Köln

Raumliste

In der Raumliste sind alle Räume (NUF 1-6) des Gebäudes Mensa aufgeführt. Die angegebene Fläche dient dem rechnerischen Nachweis des Flächenbedarfs und der Größenorientierung für die konkrete Planung. Die angegebene Anzahl der Räume im Raumprogramm ist verbindlich.

Die Räume sind nach Organisationseinheiten und Nutzung sowie nach räumlichen Zusammenhängen und ihrer Lage im Gebäude erfasst. Besondere Anforderungen werden stichpunktartig aufgeführt.

Die Raumliste für das Gebäude Mensa mit Erläuterungen zum Aufbau der Liste ist in Anlage 1 enthalten.

Raumarten

Die detaillierte Auflistung und Beschreibung der unterschiedlichen Räume aus dem Raumprogramm nach Raumarten und besonderen Anforderungen ist im **Raumartenbuch** erfasst. Dieses wird in der weiteren Planung ergänzt und fortgeschrieben.